

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fakultät für Humanwissenschaften (FWW)
Institut für Gesellschaftswissenschaften (IGW)

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften
(82333)

Modulhandbuch

zur Prüfungsordnung Oktober 2016

Modulübersicht

Pflichtmodule: 102 CP

PM1: Einführung in die Sozialwissenschaften (6 SWS, 14 CP)

- 1.1 Einführung in die Sozialwissenschaften (2 SWS, 6 CP)
- 1.2 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (2 SWS, 4 CP)
- 1.3 Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (2 SWS, 4 CP)

PM 2.1 Theorien der Politikwissenschaft (2 SWS, 6 CP)

PM 2.2 Theorien der Soziologie (2 SWS, 6 CP)

PM3: Methoden der quantitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)

PM4: Methoden der qualitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)

PM5: Kultur und Individuum (4 SWS, 10 CP)

PM6: Macht und Herrschaft (4 SWS, 10 CP)

PM7: Wirtschaft und Gesellschaft (4 SWS, 10 CP)

PM8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (4 SWS, 10 CP)

PM9: Praxis der empirischen Sozialforschung (6 SWS, 16 CP)

Wahlpflichtmodule (WPM): 32 CP

Aus den Modulen 10, 11, 12 und 13 sind 2 Module zu wählen und mit je 16 CP abzuschließen.

WPM 10: Wissen, Öffentlichkeit und Medien (6 SWS, 16 CP)

WPM 11: Lebensqualität, Gesundheit und Nachhaltigkeit (6 SWS, 16 CP)

WPM 12: Globalisierung, Europäische Integration und Regionalisierung (6 SWS, 16 CP)

WPM 13: Politische und soziale Transformationen (6 SWS, 16 CP)

Sonstiges: 46 CP

BA-Arbeit: 12CP

Kolloquium: 3CP

Optionaler Bereich: 22 CP

Praktikum (6 Wochen): 9 CP

Studienverlaufsplan (Beispiel für ein Studium in der Regelstudienzeit)

Grundstudium			
WS	1. Semester	PM 1.1 Einführung Sozialwissenschaften (6 CP) PM 1.2 Wissenschaftliches Arbeiten (4 CP) PM 1.3 Grundlagentexte (4 CP) PM 5 oder PM 7 (4/6 CP) PM 7 Pflichtvorlesung „Vergleichende Sozialstrukturanalyse“ (4/6 CP) Optionaler Bereich (6 CP)	12 SWS 30 CP
SoSe	2. Semester	PM 2.1 Theorien der Politikwissenschaft (6 CP) PM 2.2 Theorien der Soziologie (6 CP) PM 6 Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“ (4/6 CP) PM 6 Macht und Herrschaft (4/6 CP) PM 8 Pflichtvorlesung „Internationale Beziehung“ (4/6 CP) PM 8 Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (4/6 CP)	12 SWS 32 CP
WS	3. Semester	PM 3 Quantitative Methoden (10 CP) PM 5 Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“ (4/6 CP) PM 5 oder PM 7 (4/6 CP) Optionaler Bereich (10 CP)	10 SWS 30 CP
Aufbaustudium			
SoSe	4. Semester	PM 4 Qualitative Methoden (10 CP) PM 9 Praxis der empirischen Sozialforschung (10 CP) 1. Wahlpflichtmodul (6 CP) 1. Wahlpflichtmodul (6 CP)	12 SWS 32 CP
WS	5. Semester	PM 9 Praxis der empirischen Sozialforschung (6 CP) 1. Wahlpflichtmodul (4 CP) 2. Wahlpflichtmodul (6 CP) 2. Wahlpflichtmodul (4 CP) Praktikum (9 CP)	8 SWS 29 CP
SoSe	6. Semester	Optionaler Bereich (6 CP) 2. Wahlpflichtmodul (6 CP) Kolloquium (3 CP) Bachelor-Arbeit (12 CP)	4 SWS 27 CP
			62 SWS 180 CP

Übersicht aller abzuschließenden Veranstaltungen

Modul	Veranstaltung	CP	SWS	Prüfungsarten ^a	Leistungen
PM 1: Einführung Sozialwissenschaften (1.1)	Vorlesung	6	2	Klausur	LN
PM 1: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (1.2)	Übung	4	2	Hausarbeit/Klausur	SN
PM 1: Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (1.3)	Seminar	4	2	Hausarbeit/Klausur	SN
PM 2.1: Theorie der Politikwissenschaft	Vorlesung/Seminar	6	2	Hausarbeit/Klausur	LN
PM 2.2: Theorien der Soziologie	Vorlesung	6	2	Klausur	LN
PM 3: Methoden der quantitativen Sozialforschung	Vorlesung	10	4	Klausur	LN
PM 4: Methoden der qualitativen Sozialforschung	Vorlesung	10	4	Klausur	LN
PM 5: Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“	Vorlesung	4/6	2	Klausur	LN/ SN ^d
PM 5: Veranstaltung aus Modul „Kultur und Individuum“	Vorlesung/Seminar	4/6	2	Hausarbeit (6 CP) /Studiennachweis (4 CP)	LN/ SN ^d
PM 6: Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“	Vorlesung/Seminar	4/6	2	Klausur	LN/ SN ^d
PM 6: Veranstaltung aus Modul „Macht und Herrschaft“	Vorlesung/Seminar	4/6	2	Hausarbeit (6 CP) /Studiennachweis (4 CP)	LN/ SN ^d
PM 7: Pflichtveranstaltung „Vergleichende Sozialstrukturanalyse“	Vorlesung/Seminar	4/6	2	Klausur	LN/ SN ^d
PM 7: Veranstaltung aus Modul „Wirtschaft und Gesellschaft“	Vorlesung/Seminar	4/6	2	Hausarbeit (6 CP) /Studiennachweis (4 CP)	LN/ SN ^d
PM 8: Pflichtveranstaltung „Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft“	Vorlesung/Seminar	4/6	2	Klausur	LN/ SN ^d
PM 8: Veranstaltung aus Modul „IB und Weltgesellschaft“	Vorlesung/Seminar	4/6	2	Hausarbeit (6 CP) /Studiennachweis (4 CP)	LN/ SN ^d
PM 9: Praxis der empirischen Sozialforschung	Vorlesung/Seminar	6	2	Hausarbeit/Klausur	LN
PM 9: Praxis der empirischen Sozialforschung	Vorlesung/Seminar	6	2	Hausarbeit/Klausur	SN
PM 9: Praxis der empirischen Sozialforschung	Vorlesung/Seminar	4	2		SN
WPM 10, 11, 12, 13 ^b	Vorlesung/Seminar	6	2	Hausarbeit/Klausur	LN ^c
WPM 10, 11, 12, 13 ^b	Vorlesung/Seminar	6	2	Hausarbeit/Klausur	LN ^c
WPM 10, 11, 12, 13 ^b	Vorlesung/Seminar	4	2		SN
PM: Optionaler Bereich ^e	^e	22	^e	^e	Mind. 2xLN / SN
Praktikum	Praktikum	9	-	Praktikumsbericht	SN
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit	Seminar	3	2		SN
Bachelor-Arbeit	-	12	-		LN

Legende: CP=Credit Points; SWS=Semesterwochenstunden; PM=Pflichtmodul; WPM=Wahlpflichtmodul; LN=Leistungsnachweis; SN=Studiennachweis (unbenotet).

^a Die Festlegung der Prüfungsart erfolgt zu Beginn des Semesters durch die Dozierenden nach den didaktischen Anforderungen der Veranstaltung.

^b Zu wählen sind 2 aus den 4 Wahlpflichtmodulen (WPM 10: Wissen, Öffentlichkeit und Medien; WPM 11: Lebensqualität, Gesundheit und Nachhaltigkeit; WPM 12: Globalisierung, Europäische Integration und Regionalisierung; WPM 13: Politische und soziale Transformationen).

^c Die Module werden abgeschlossen mit einer benoteten Leistung in einem der beiden 6 CP-Veranstaltungen (die bessere Note zählt als Modulnote) oder in einer 10 CP-Veranstaltung.

^d In den Pflichtmodulen PM5-PM8 müssen die Pflichtvorlesungen besucht werden. Dabei kann gewählt werden, ob diese mit 4 CP (unbenotet) oder 6 CP (benotet) abgeschlossen werden. Die Prüfungsleistungen sollten so gewählt werden, dass in den PM5-PM8 mindestens zwei Hausarbeiten als Prüfungsleistungen geschrieben werden.

^e Im Optionalen Bereich müssen insgesamt 22 CP erworben werden. Die Veranstaltungs- und Prüfungsarten sowie die SWS-Anzahl ergeben sich aus den jeweiligen fachspezifischen Anforderungen. Es müssen jedoch mindestens 2 benotete Leistungsnachweise eingebracht werden. Jeder weitere benotete Leistungsnachweis geht auch in die Modulnote ein.

Modulbeschreibungen

PM 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (6 SWS, 14 CP)

- 1.1 Einführung in die Sozialwissenschaften (V, 2 SWS=6CP)
- 1.2 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Ü, 2 SWS=4CP)
- 1.3 Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (S, 2 SWS=4CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (Pflichtmodul)
Module 1: Social Sciences - an Introduction (obligatory)
Ziele des Moduls: Die Studierenden erhalten eine konzentrierte Einführung in die Sozialwissenschaften und das (sozial)wissenschaftliche Arbeiten. Die Studierenden eignen sich zum einen Wissen über zentrale Gegenstände und Begriffe von Soziologie und Politikwissenschaft an und werden so in das sozialwissenschaftliche Denken eingeführt. Ein weiteres Ziel ist es zu lernen, sich mit paradigmatischen Texten der Sozialwissenschaften eigenständig auseinander zu setzen und auf diesem Wege das Lesen, Verstehen und Interpretieren sozialwissenschaftlicher Texte einzuüben. Ein letztes Ziel ist das Erlernen grundlegender sozialwissenschaftlicher Arbeitstechniken, die für das weitere Studium und das wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen unerlässlich sind. Zentrale vermittelte Kompetenzen sind zum einen Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; zum anderen die eigenständige Analyse sozialwissenschaftlicher Texte sowie die Auseinandersetzung mit diesen in schriftlicher (Thesen, Exzerpte) und mündlicher (Präsentation, Impulsvortrag) Form unter Berücksichtigung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens.
Inhalt: Das Modul besteht aus drei Untermodulen, die von den Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung zum Thema „Einführung in die Sozialwissenschaften“; (2) eine Übung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“; und (3) ein Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“. Die Vorlesung erklärt, womit sich die Sozialwissenschaften seit ihren Anfängen beschäftigen und welchen spezifischen „Blick“ sie auf die Welt haben. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Grundbegriffe wie z.B. Individuum, Gruppe, Gesellschaft und Ungleichheit für die Soziologie sowie z.B. Interessen, Parteien, Herrschaft, und Demokratie für die Politikwissenschaft. Diese (und andere) Grundbegriffe dienen zum einen als „Sonde“ in das Denken der jeweiligen Disziplin; zum anderen wird aufgezeigt, wie sozialwissenschaftliche Grundfragen raum-zeitlich unterschiedlich kontextualisiert werden. Im begleitenden Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“ werden einzelne Themen der Vorlesung anhand klassischer und moderner Grundlagentexte vertieft und auf diesem Wege auch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten geübt. In der Übung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ schließlich geht es um die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens. Behandelt werden basale Arbeitstechniken wie z.B. Literaturrecherche, Exzerpieren, Zitieren, Präsentieren und wissenschaftliches Schreiben.
Lehrveranstaltungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Sozialwissenschaften (V, 2 SWS=6CP, PA: Klausur, benotet) • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Ü, 2 SWS=4CP) • Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (S, 2 SWS=4CP, PA: Hausarbeit, unbenotet)
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Seminar.
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 336h; Credits = 14 CP
Leistungsnachweise/Credits: 3 Leistungen: 1 LN (V) = 6 CP, 2 LN (unbenotet) (Ü) = 4 CP und (S) = 4 CP
Prüfungsformen: Klausur (benotet) in 1.1.; Hausarbeit (unbenotet) in 1.3
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Mikrosoziologie

PM 2.1: Theorien der Politikwissenschaft (2 SWS, 6 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 2.1: Theorien der Politikwissenschaft (Pflichtmodul) Module 2.1: Theories of Political Science (obligatory)
Ziele des Moduls: Theorien sind das Fundament der Sozialwissenschaften und ihrer Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über Theorien der Politikwissenschaft aneignen. Dazu gehören das Verstehen ihrer Kernaussagen, der zeitgeschichtlichen Hintergründe, der logischen Beziehungen zu anderen Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der empirischen Forschung und gesellschaftlichen Praxis. Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: das Denken in begrifflichen Kategorien und theoretischen Modellen; Abstraktions- und Synthesevermögen; die Anwendung von Theorien auf die soziale Wirklichkeit; die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe bzw. zum Stofftransfer in Form von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten und Prüfungen.
Inhalt: Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Politikwissenschaft. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über normative wie positive Theorien. Behandelt werden z.B. Staatstheorien, politische Systemtheorie, Steuerungstheorie, Konflikttheorien, Tauschtheorien und Transformationstheorien. In den Veranstaltungen werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Hauptvertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge ebenso herausgearbeitet wie die zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen die Theorien entwickelt wurden. Schließlich spielen Fragen der empirischen Anwendung und der Überprüfung der Theorien an der politischen Wirklichkeit eine wichtige Rolle.
Lehrformen: Vorlesung oder Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS = 28h; Selbststudium: 152h; Credits = 6 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V/S)=6 CP
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Internationale Beziehungen

PM 2.2: Theorien der Soziologie (2 SWS, 6 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 2.2: Theorien der Soziologie (Pflichtmodul) Module 2.2: Sociological Theory (obligatory)
Ziele des Moduls: Theorien sind das Fundament der Sozialwissenschaften und ihrer Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über soziologische Theorien aneignen. Dazu gehören das Verstehen ihrer Kernaussagen, der zeitgeschichtlichen Hintergründe, der logischen Beziehungen zu anderen Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der empirischen Forschung und gesellschaftlichen Praxis. Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: das Denken in begrifflichen Kategorien und theoretischen Modellen; Abstraktions- und Synthesevermögen; die Anwendung von Theorien auf die soziale Wirklichkeit; die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe bzw. zum Stofftransfer in Form von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten und Prüfungen.
Inhalt: Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Soziologie. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über mikrosoziologische Handlungstheorien, makrosoziologische Gesellschaftstheorien sowie Theorien, die mikro- und makrosoziologische Perspektiven miteinander verbinden. In den Veranstaltungen werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Hauptvertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge ebenso herausgearbeitet wie die zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen die Theorien entwickelt wurden. Schließlich spielen Fragen der empirischen Anwendung und der Überprüfung der Theorien an der gesellschaftlichen Wirklichkeit eine wichtige Rolle.
Lehrformen: Vorlesung oder Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS = 28h; Selbststudium: 152h; Credits = 6 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V/S)=6 CP
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Makrosoziologie

PM 3: Methoden der quantitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 3: Methoden der quantitativen Sozialforschung (Pflichtmodul) Module 3: Social Research – Quantitative Methods (obligatory)
Ziele des Moduls: Das Modul vermittelt Grundlagen, Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen sowie der quantitativen Sozialforschung im Besonderen. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden auch die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, methodischen Vorgehensweisen, Erhebungstechniken und statistischen Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Sie erhalten aktiv Einblick in die Etappen einer standardisierten empirischen Untersuchung und die dabei zu leistende Übersetzung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen in Erhebungs- und Auswertungsdesigns. Vermittelt wird insbesondere die Kompetenz, Möglichkeiten und Grenzen der gängigen Verfahren der (quantitativen) empirischen Sozialforschung einzuschätzen, wobei die Befragung im Vordergrund steht. Besonderer Wert wird auf die Fertigkeit gelegt, theoretische Problemstellungen inhaltsadäquat in Forschungshandeln zu überführen und die dabei zu überwindenden Hürden kritisch zu reflektieren.
Inhalt: Das Modul vermittelt grundlegendes methodologisches und methodisches Wissen der empirischen Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung quantitativ-standardisierter Verfahren und der deskriptiven Statistik. Gegenstand des Moduls sind u.a. die geschichtlichen Hintergründe und Einbettung der empirischen Forschung in die sozialwissenschaftlichen Disziplinen, der Vergleich von Messproblematik und verschiedenen Erhebungstechniken, der idealtypische Ablauf eines Forschungsprozesses und wissenschaftstheoretische Prämissen sowie Verfahren der deskriptiven Statistik (uni- und bivariate Maßzahlen). In diesem Modul müssen die Studierenden zwei Veranstaltungen absolvieren: (1) eine Vorlesung mit 2 SWS; (2) eine Übung/Seminar mit 2 SWS.
Lehrformen: Vorlesungen, Übungen und Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 bzw. 2 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP) oder: 1 LN (V/S/Ü, 4 SWS, 10 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung

PM 4: Methoden der qualitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 4: Methoden der qualitativen Sozialforschung (Pflichtmodul)
Module 4: Social Research – Qualitative Methods (obligatory)
Ziele des Moduls: Das Modul vermittelt Grundlagen, Methoden und Techniken der qualitativen empirischen Sozialforschung. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden auch die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, Erhebungstechniken und Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Ausgehend vom methodologischen Standpunkt der Grounded Theory werden Erkenntnischancen und -grenzen unterschiedlicher Ansätze der qualitativen Sozialforschung vermittelt. Die Studierenden erhalten zudem einen praxisnahen Einblick in wesentliche Arbeitsschritte der qualitativ-interpretativen Forschung.
Inhalt: Das Modul vermittelt grundlegendes Wissen über Methoden der qualitativen Sozialforschung, insbesondere der Reflexion von Forschungsbeispielen und der Auseinandersetzung mit ausgewählten empirischen Daten. Darüber hinaus können verschiedene Ansätze der qualitativen Sozialforschung im Seminar bzw. in der Übung behandelt werden: die grundlagentheoretische und methodologische Verortung qualitativer Methoden, der Forschungs- und Argumentationsstil qualitativer Sozialforschung, die Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie der „Arbeitsbogen“ qualitativer Sozialforschung, die Untersuchung sozialen Handelns sowie die Diskussion der Reichweite und die Geltungsbegründung interpretativer Methoden. Das Modul gliedert sich in zwei Teile, die von den Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung mit 2 SWS; (2) eine vertiefende Übung bzw. ein Seminar mit 2 SWS.
Lehrformen: Vorlesungen, Übungen und Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S/Ü, 2 SWS, 4 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Mikrosoziologie

PM 5: Kultur und Individuum (4 SWS, 10 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 5: Kultur und Individuum (Pflichtmodul) Module 5: Culture and Individual (obligatory)
<p>Ziele des Moduls: Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft – also zwischen Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen – im sozio-kulturellen und politischen Leben. Im Vordergrund stehen soziale Praktiken und Strukturen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt herstellt.</p> <p>Die Studierenden sollen ein Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess entwickeln, der in Aushandlungsprozesse von Normen und Werten eingebettet ist; lernen, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive das komplexe Zusammenspiel zwischen Kultur, Individuum und Institutionen anhand von Beispielen zu verstehen und zu erklären; die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über den Gegenstand und die gängigen Erklärungsmodelle entwickeln.</p>
<p>Inhalt: Das Modul behandelt die Sozialisation des Subjekts in den Prozessstrukturen von Biographie und Interaktion und ihr Wechselspiel mit sozialen Institutionen und kulturellen Ordnungen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie sich die Weltorientierung einer Person milieu-, schicht-, und geschlechtsspezifisch ausbildet. Eine andere, welche Praktiken der individuellen Identitätsarbeit im Kontext sozio-kultureller Ordnungsprinzipien, Diskurse, und kollektiver Wir-Identitäten angewandt werden und wie erfolgreich sie unter dem Blickwinkel eines gelingenden Lebens sind. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Identitäten und auf Prozessen der Individualisierung, jeweils in Abhängigkeit von den politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.</p> <p>Das Modul besteht aus einer Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Dabei werden kulturelle Prozesse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung wie auch in ihren Auswirkungen auf die Lebenspraxis und das Selbstverständnis der Individuen untersucht. Behandelte Themen können unter anderem sein: der Zusammenhang von sozio-kulturellen Praktiken und Identitäts- und Weltbildern; Wertewandel, Wertediffusion und die Institutionalisierung von Normen; Migration und kultureller Wandel; Familien- und Lebensformen.</p>
Lehrformen: Vorlesungen und Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen soll so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Mikrosoziologie
Lehrveranstaltungen: Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“ (2 SWS, 4 oder 6 CP) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 4 oder 6 CP)

PM 6: Macht und Herrschaft (4 SWS, 10 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 6: Macht und Herrschaft (Pflichtmodul) Module 6: Power and Rule (obligatory)
<p>Ziele des Moduls: In diesem Modul werden Kenntnisse über gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse, das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie zur Ausübung von Macht und Herrschaft vermittelt und kritisch systematisiert.</p> <p>Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Reflexion von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Politik und Gesellschaft; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>
<p>Inhalt: Macht und Herrschaft sind Grundbegriffe der Sozialwissenschaften, die ganz allgemein Über- und Unterordnungs- sowie Abhängigkeitsverhältnisse beschreiben. Macht und Herrschaft können auf der Individual-ebene angesiedelt sein oder im Rahmen von organisierten Interessen. Für die Legitimation der gesellschaftlichen Ordnung von besonderer Bedeutung sind Macht und Herrschaft innerhalb politischer Institutionen und Organisationen, beispielsweise in Parteien, Parlamenten oder Regierungen – also dort, wo gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen vorbereitet oder getroffen werden. Hauptthema des Moduls sind die durch spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse produzierten Konflikte und Kooperationen sowie deren Organisation im Rahmen verschiedener politischer Systeme. Das Modul widmet sich dem politischen System der Bundesrepublik und der deutschen Gesellschaft, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften und deren politischen Systemen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Offenheit oder Geschlossenheit der Gruppe der Mächtigen und der Frage, welche Wechselwirkungen z.B. zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht bestehen.</p> <p>Das Modul besteht aus einer Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Die Veranstaltungen fokussieren auf Macht und Herrschaft als grundlegende Dimensionen von Gesellschaft und Politik sowie auf Kooperation und Konflikt als grundlegende Prozesse. Als Arena von Macht und Herrschaft steht die Politik im Zentrum, aber auch die Wirtschaft und andere gesellschaftlichen Bereiche. Als Akteure werden insbesondere staatliche und internationale Institutionen bzw. Organisationen (UNO, IWF, NATO etc.) betrachtet, aber auch gesellschaftliche Eliten, soziale Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen.</p>
Lehrformen: Vorlesungen und Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen soll so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung
Lehrveranstaltungen: Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“ (2 SWS, 4 oder 6 CP) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 4 oder 6 CP)

PM 7: Wirtschaft und Gesellschaft (4 SWS, 10 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 7: Wirtschaft und Gesellschaft (Pflichtmodul) Module 7: Economy and Society (obligatory)
Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über den Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft aneignen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Befähigung zur Analyse der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrer politische Gestaltbarkeit, insbesondere durch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialstrukturanalyse und der Institutionen- und Politikanalyse; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.
Inhalt: Sozialstruktur wird verstanden als Wirtschafts- und Berufsstruktur, die Ungleichverteilung begehrter Ressourcen und Positionen sowie die daraus resultierende soziale Schichtung. In einer Modernisierungsperspektive ist die Sozialstruktur durch den Übergang von einer Industriegesellschaft zur postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der in weiten Teilen einer sozio-ökonomischen Logik folgt. Weiterhin wird die Sozialstruktur durch eine politische Logik beeinflusst; die politische Mitverantwortung für ökonomische und soziale Institutionen und Prozesse zählt zu den Grundlagen moderner demokratischer Staatlichkeit und ist ein wesentlicher Faktor für gesellschaftliche Integration und die Legitimation von Politik. Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Das Modul beschäftigt sich grundlegend mit der Sozialstruktur moderner, postindustrieller Gesellschaften. Von Deutschland ausgehend werden politische und sozialstrukturelle Zusammenhänge auch in europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften im Hinblick auf Wirtschaftssystem, Wohlfahrtsstaat, Schichtung, Milieus, Lebensbedingungen usw. behandelt. Darauf aufbauend beschäftigen sich vertiefende Veranstaltungen mit zentralen Aspekten von Wirtschaft und Gesellschaft, so zum Beispiel sozialer Ungleichheit, Eliten, Varianten des Kapitalismus, dem Wohlfahrtsstaat oder der Arbeitsmarktpolitik. Methodisch spielt in diesem Modul der Gesellschafts- und Politikvergleich eine zentrale Rolle, ergänzt durch Aspekte der Europäisierung und Globalisierung.
Lehrformen: Vorlesungen und Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen soll so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
Verantwortliche: Lehrstuhl für Makrosoziologie
Lehrveranstaltungen: Pflichtvorlesung „Vergleichende Sozialstrukturanalyse“ (2 SWS, 4 oder 6 CP) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 4 oder 6 CP)

PM 8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (4 SWS, 10 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (Pflichtmodul) Module 8: International Relations and World Society (obligatory)
<p>Ziele des Moduls: In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse, die sie zur wissenschaftlich fundierten Analyse internationaler Politik und transnationaler Vergesellschaftung aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven der Internationalen Beziehungen und der Soziologie befähigen. Dabei sollen sich die Studierenden einerseits mit zentralen Begriffen wie globales Regieren (Global Governance) und Weltgesellschaft sowie einschlägigen Theorien auseinander setzen, andererseits ein Verständnis für das progressive Potential und die neuen Konflikte entwickeln, die der Internationalisierung von Politik und der gesellschaftlichen Globalisierung innewohnen.</p> <p>Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Internationalen Beziehungen und der sozialwissenschaftlichen Globalisierungsforschung; eigenständige und kritische Anwendung von Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten.</p>
<p>Inhalt: Das Modul beinhaltet zum einen grundlegende Einführungen in die Strukturmerkmale internationaler Politik und globaler Machtbeziehungen. Grenzüberschreitende Politik ist nicht nur von der Entstehung einer einheitlichen „Weltordnung“ geprägt, sondern zugleich auch von Fragmentierungstendenzen auf regionaler Ebene. Es werden unterschiedliche Theoriezugänge behandelt, die die Analyse von Machtkonstellationen und normativem Wandel auf der internationalen Ebene erlauben. Dabei werden die Handlungsmuster und Funktionsweisen staatlicher Akteure, internationaler Organisationen und Regime sowie von Nicht-Regierungsorganisationen (INGOs) beleuchtet. Anhand empirischer Fälle werden die Machtressourcen und Handlungsmöglichkeiten von Akteuren in zivilen Handlungskontexten und in gewaltsamen Konflikten herausgearbeitet.</p> <p>Aus soziologischer Sicht sind die wachsende grenzüberschreitende Mobilität von Menschen, Waren, Informationen und Dienstleistungen von Bedeutung, die auf einen Bedeutungsverlust nationaler „Container“-Gesellschaften und die Entstehung einer Weltgesellschaft verweist. Behandelt werden das Ausmaß der Internationalisierung gesellschaftlicher Funktionssysteme und Lebenswelten, die treibenden Kräfte der Globalisierung sowie die Rückwirkungen von Globalisierung auf nationalstaatliche Gesellschaften. Wie verändert z.B. die Dominanz westlich-amerikanischer Konsumgüter nicht-westliche Kulturen? Wie steht es um den sozialen Zusammenhalt in Einwanderungsgesellschaften?</p> <p>Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. In den Veranstaltungen werden zentrale Aspekte der Internationalen Beziehungen, des globalen Regierens oder der Weltgesellschaft beleuchtet.</p>
Lehrformen: Vorlesungen und Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen soll so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
Verantwortliche: Lehrstuhl Internationale Beziehungen
Lehrveranstaltungen: Pflichtvorlesung „Internationale Beziehungen“ (2 SWS, 4 oder 6 CP) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 4 oder 6 CP)

PM 9: Praxis der empirischen Sozialforschung (6 SWS, 16 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 9: Praxis der empirischen Sozialforschung (Pflichtmodul) Module 9: Applied Empirical Social Research (obligatory)
Ziele des Moduls: Dieses Modul zielt darauf ab, die in den Modulen 3 und 4 erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen der empirischen Sozialforschung zu erweitern und zu vertiefen. Die Studierenden lernen, methodische Verfahren anzuwenden sowie Forschungsprojekte zu entwerfen und umzusetzen. In themenbezogenen Lehrforschungen erlernen die Studierenden alle Schritte des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozess, von der problemgetriebenen Projektidee über die Erstellung des Forschungsantrags, die Datenerhebung und die -auswertung bis zum Verfassen des Forschungsberichtes. Dabei kann der Schwerpunkt auf die quantitativen oder qualitativen Methoden gelegt werden (beide können aber auch kombiniert werden). Ein besonderes Augenmerk wird auf die <u>Entwicklung der Eigenständigkeit und Teamfähigkeit (Gruppenarbeit)</u> gelegt.
Inhalt: Das Modul vertieft die Kenntnisse der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen von Projektseminaren und Werkstätten, die nach dem Prinzip des „forschenden Lernens“ gestaltet sind. Einen Schwerpunkt bilden einerseits die gängigen Verfahren der standardisierten Empirie (zuvorderst Befragung und Inhaltsanalyse) und der multivariaten statistischen Auswertung. Andererseits qualitative Verfahren, insbesondere ethnographische Analysen, Narrationsanalyse und Grounded Theory. Das Programm wird abgerundet durch Methoden der Modellierung und Simulation, die vor allem der Untersuchung politischer Haltungen, Kontroversen und Prozessdynamiken dienen und vorwiegend in politikwissenschaftlich akzentuierten Methodenseminaren angeboten werden. Die Veranstaltungen in den quantitativen Methoden widmen sich der Entwicklung einer Fragestellung und Hypothesengenerierung, erkenntnisleitende Begriffe, Operationalisierung, Variablenmodell und Untersuchungsansatz, der uni-, bi- und multivariaten Datenaufbereitung und Auswertung sowie der Verbalisierung und Interpretation der Daten. Zudem werden gesonderte Seminare zu statistischen Verfahren angeboten (z. B. Varianz- und Regressionsanalyse, Konfigurationsfrequenzanalyse) und Einblicke in Statistiksoftware gegeben (z.B. R, SPSS, Stata). Die Veranstaltungen der qualitativen Methoden widmen sich der Entwicklung forschungsleitender Fragestellungen; der Bestimmung des Forschungsfeldes und der Erhebungs- und Auswertungsverfahren; der Sicherung des Feldzugangs; der Datenerhebung und orientierenden Datenanalyse; der Bestimmung von theoretischer Varianz, sensitivierenden Kategorien und eines theoretischen Modells; sowie der Anfertigung eines Forschungsberichts.
Lehrformen: Seminar, projekt- bzw. werkstattförmiges Arbeiten, Simulation
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 396h; Credits = 16 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 bzw. 3 Leistungen: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Verantwortliche: Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung

WPM 10: Wissen, Öffentlichkeit und Medien (6 SWS, 16 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 10: Wissen, Öffentlichkeit und Medien (Wahlpflichtmodul) Module 10: Knowledge, Public Sphere, and Media (elective)
Ziele des Moduls: Die moderne Wissensgesellschaft mit ihrer differenzierten politischen Öffentlichkeit erfordert die Ausbildung verschiedener Formen der Kompetenz des Umgangs mit neuen Erkenntnissen und Wissen sowie mit den klassischen und neuen Kommunikationsmedien. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Wissens- und Öffentlichkeitstheorien aneignen. Dabei erlernen sie einerseits, wie sich Menschen ihre Weltsicht kommunikativ aneignen und Wissensbestände aufbauen; andererseits, wie Öffentlichkeit und Massenmedien als Arenen gesellschaftlicher Kommunikation an der Vermittlung politischer Einstellung und der öffentlichen Meinungsbildung beteiligt sind. Als Kompetenzen sollen darüber hinaus entwickelt werden: die Fähigkeit zur kritischen Analyse der gesellschaftlichen Wissensorganisation; der kritische und praxisleitende Umgang mit Wissen wie mit Nicht-Wissen; die Einübung von Rhetorik, Verhandlungsführung/Mediation, Simulation politischer Prozesse, politischer Visualistik und kritischer Medienkompetenz; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten.
Inhalt: Moderne Gesellschaften produzieren in vielfältiger Weise Wissen und medial vermittelte Realitäten. Dieses Modul trägt diesem Umstand in doppelter Weise Rechnung. Aus einer Akteurs-Perspektive geht es um symbolisch vermittelte Kommunikation und die kognitiven Repräsentationen, die sich Individuen von der Welt machen – sei es in Form von Wissen über Gesellschaft und Politik, oder in Form von Einstellungen, Vorurteilen und Parteipräferenzen. Aus einer Institutionen- bzw. System-Perspektive geht es um die Produktion und Präsentation von Wissen und Erkenntnis unter ihren jeweiligen entstehungs- und kommunikationsstrukturellen Bedingungen. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt ist die Rolle gesellschaftlicher Diskursarenen und der politischen Öffentlichkeit, wobei hier insbesondere die beratende Funktion der sozialwissenschaftlichen Expertise thematisiert wird. Schließlich werden die Massenmedien und ihre sich dynamisch entwickelnden Technologien als Träger und Akteure gesellschaftlicher Kommunikation, sozialer Organisation und der Vermittlung politischer Einstellungen und Meinungsbildung beleuchtet. Das Modul umfasst zwei bzw. drei Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 bzw. 4 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Lehrveranstaltungen greifen unter der übergeordneten Perspektive von Wissen, Öffentlichkeit und Medien die genannten Themen exemplarisch auf. Dabei stehen methodisch die Techniken der kritischen Analyse des gesellschaftlichen und politischen Umgangs mit Wissen (z.B. Topik, Argumentationstheorie, Hermeneutik, Medienlehre) ebenso zur Verfügung wie die Techniken zur Rekonstruktion von Inhalten und zur Dekonstruktion von Narrativen (z.B. Diskursanalyse, Inhaltsanalyse, Bildanalysen und Filmanalysen).
Lehrformen: Vorlesung bzw. Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: Ab dem 3. Semester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 396h; Credits = 16 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 bzw. 3 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP)
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Verantwortliche: Lehrstuhl Mikrosoziologie

WPM 11: Lebensqualität, Gesundheit und Nachhaltigkeit (6 SWS, 16 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 11: Lebensqualität, Gesundheit und Nachhaltigkeit (Wahlpflichtmodul)
Module 11: Well-being, health, and sustainability (elective)
<p>Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über individuelles Wohlergehen und sozialen Fortschritt in den Bereichen Lebensqualität, Gesundheit und Nachhaltigkeit aneignen. Dazu gehören Fragen der Ungleichheit, der Teilhabe und Nachhaltigkeit einerseits, der Gestaltbarkeit von Lebensverhältnissen durch Staat und Politik andererseits. Vermittelt werden zentrale Begriffe und Theorien ebenso wie empirische Herangehensweisen und Befunde praxisorientierter Forschung.</p> <p>Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Eigenständige Aneignung und Anwendung von Theorien, Modellen und empirischen Daten in schriftlicher Form; Denk- und Arbeitsweisen der sozialwissenschaftlichen Lebensqualitäts-, Gesundheits- und Nachhaltigkeitsforschung; Reflexion über das gelingende Leben und die gute Gesellschaft; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>
<p>Inhalt: Dieses Modul befasst sich tiefer gehend mit der Frage, inwieweit die gesellschaftlichen Verhältnisse ein „gutes Leben“ für möglichst viele ermöglichen. Intellektuelle Ausgangspunkte sind die Kritik an einem rein ökonomischen Wohlstandsverständnis sowie die Erkenntnis, dass das Produktions- und Konsummodell der Moderne ökologisch nicht nachhaltig ist. Das Fortschrittsverständnis hat sich deshalb um postmaterielle Dimensionen des sozialen, ökologischen und gesundheitlich-psychologischen Wohlergehens erweitert. Dementsprechend werden auch die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger an die Politik vielfältiger, die sich in neuen sozialen Bewegungen bündeln. Zentrale Themen dieses Moduls sind zum einen die Konzepte eines individuell gelingenden Lebens und einer guten Gesellschaft; die faktische Entwicklung von Lebensqualität, Gesundheit und Nachhaltigkeit, auch unter dem Aspekt der Ungleichheit; deren politische Gestaltbarkeit und Abhängigkeit von Institutionen wie Wohlfahrtsstaat und Wirtschaftssystem; und schließlich die sich wandelnden normativen Leitbilder einer guten Gesellschaft und die sozialen Bewegungen und Akteure, die den Wandel vorantrieben.</p> <p>Das Modul besteht aus zwei bzw. drei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 bzw. 4 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen behandeln entweder mehrere der obengenannten Themen im Überblick oder vertiefen einzelne Themen. Mögliche Vertiefungsthemen sind Schlüsselkonzepte (z.B. Gesundheit, subjektives Wohlbefinden oder Nachhaltigkeit), spezielle Bevölkerungsgruppen (z.B. Kinder, alte Menschen), Weltregionen (z.B. Entwicklungsländer, reiche Länder) oder die Politik der Lebensqualität (z.B. neue soziale Bewegungen oder neue sozialpolitische Konzepte wie Inklusion). Die Veranstaltungen in diesem Modul informieren über das „Was“ (Theorien, Konzepte) und das „Wie“ (Informationsquellen, empirisches Handwerkszeug). Kritisch diskutiert werden auch die Möglichkeiten und Grenzen, die Lebensverhältnisse durch gesellschaftspolitische Maßnahmen zu gestalten.</p>
Lehrformen: Vorlesung bzw. Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: Ab dem 3. Semester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 396h; Credits = 16 CP
<p>Leistungsnachweise/Credits: 2 bzw. 3 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP)</p>
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Modulverantwortliche: Lehrstuhl Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung

WPM 12: Globalisierung, Europäische Integration und Regionalisierung (6 SWS, 16 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 12: Globalisierung, Europäische Integration und Regionalisierung (Wahlpflichtmodul) Module 12: Globalization, European Integration and Regionalization (elective)
<p>Ziele des Moduls: In diesem Modul erwerben die Studierenden theoretische und empirische Kenntnisse über die europäische Integration im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung. Politik und Gesellschaft des modernen Nationalstaats werden in vielfältiger Weise von inter- und transnationalen Regimen sowie von subnationalen (regionalen) Politikarenen und gesellschaftlichen Feldern beeinflusst. Studierende lernen, politische und gesellschaftliche Phänomene in diesem „Mehrebenen-Kontext“ einzuordnen und hinsichtlich demokratietheoretisch relevanter Legitimationsaspekte kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Eigenständige Aneignung und Anwendung von Theorien, Modellen und empirischen Daten in schriftlicher Form; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen.</p>
<p>Inhalt: Das Modul beschäftigt sich aus politikwissenschaftlicher Perspektive vorwiegend mit den Strukturen und Prozessen der Europäischen Integration und den Besonderheiten des Regierens im „Mehrebenen-System Europa“. Politische Inhalte und Entscheidungsspielräume werden zunehmend von europäischen (aber auch globalen) Regimen, Organisationen und Akteuren beeinflusst, was Fragen nach der Effizienz und Legitimation politischen Handelns aufwirft. Dieser Maßstabsvergrößerung der Politik steht bisweilen eine Maßstabsverkleinerung gegenüber, die sich z.B. in den Autonomiebestrebungen von Regionen und politischen Separationsbewegungen ausdrückt.</p> <p>Aus soziologischer Sicht geht es einerseits um die Auswirkungen des politisch-rechtlichen „Mehrebenen-System Europa“ auf die Sozialstruktur (z.B. Klassen, Eliten, Bevölkerung) und Kultur (z.B. kollektive Identitäten, Wertorientierungen) der EU-Mitgliedstaaten, andererseits um Prozesse der Transnationalisierung und Regionalisierung (z.B. Migration). Darüber hinaus ist für das Verhältnis von europäischer Integration und Globalisierung relevant, inwieweit eine vergleichbare politische und gesellschaftliche Transnationalisierung auch in anderen Weltregionen existiert und welche Machtverschiebungen im Weltsystem beobachtet werden können.</p> <p>Das Modul umfasst zwei bzw. drei Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 bzw. 4 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen beschäftigen sich mit Akteuren und Institutionen entgrenzter Politikformulierung und transnationaler Vergesellschaftung bzw. Vergemeinschaftung. Anhand verschiedener thematischer Schwerpunkte steht dabei das mal komplementäre, mal konfliktäre Verhältnis von Globalisierung, Europäisierung und Regionalisierung im Mittelpunkt.</p>
Lehrformen: Vorlesung bzw. Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: Ab dem 3. Semester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 396h; Credits = 16 CP
<p>Leistungsnachweise/Credits: 2 bzw. 3 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP)</p>
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Modulverantwortliche: Lehrstuhl politisches System

WPM 13: Politische und soziale Transformation (6 SWS, 16 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul 13: Politische und soziale Transformation (Wahlpflichtmodul)
Module 13: Political and Social Transformations (elective)
<p>Ziele des Moduls: Studierende erwerben auf der Basis einschlägiger Theorien sowie anhand von empirischen Fallbeispielen umfangreiche Kenntnisse über historische und insbesondere über aktuelle Wandlungs- und Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Im Einzelnen lernen Sie, welche verschiedenen Typen von Transformationen es gibt; welche Ursachen sie haben, und warum ihre Verläufe und Ergebnisse unterschiedlich ausfallen; und welche Probleme und Konflikte aus tiefgreifendem Wandel resultieren, und welche Strategien Akteuren und soziale Gruppen verfolgen, um ihre Interessen durchzusetzen.</p> <p>Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Eigenständige Aneignung und Anwendung von Theorien, Modellen und empirischen Daten in schriftlicher Form; Denk- und Arbeitsweisen der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten.</p>
<p>Inhalt: Unter Transformation wird in den Sozialwissenschaften ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel verstanden. Bei politischen Transformationen stehen Staats- und Nationenbildung sowie Demokratisierungsprozesse im Mittelpunkt. Eine wichtige Rolle spielen dabei alte und neue Eliten sowie wirtschaftliche und kulturelle Voraussetzungen gelingender Staatsbildung bzw. Demokratisierung. Bei Systemtransformationen, zum Beispiel nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus 1989, werden die politischen und wirtschaftlichen Basisinstitutionen einer Gesellschaft praktisch zeitgleich neu gestaltet, in der Regel unter großen Konflikten zwischen Transformationsgewinnern und -verlierern. Auch hier ist die Frage nach dem Verhalten der Eliten, der Unterstützung durch die Massen sowie den gesellschaftlich-kulturellen Voraussetzungen einer gelingenden Transformation zentral. Beim dritten Transformationstyp schließlich, der Modernisierung, handelt es sich um längerfristigen sozialstrukturellen Wandel, der kumulativ den Charakter einer Gesellschaft verändert: zunächst in Richtung einer industriellen, dann einer postindustriellen Gesellschaft. Neben den Umschichtungen ist hier das Verhältnis von Kultur (Stichwort Wertewandel) und Sozialstruktur zentral. Zeitdiagnosen versuchen, das soziologisch „Neue“ heutiger Gesellschaften auf den Punkt zu bringen.</p> <p>Das Modul besteht aus zwei bzw. drei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 bzw. 4 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen behandeln entweder eine der Transformationsformen im Detail untersuchen, oder vergleichen diese unter einem bestimmten thematischen Fokus, z.B. der Rolle von Eliten.</p>
Lehrformen: Vorlesung bzw. Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: Ab dem 3. Semester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 396h; Credits = 16 CP
<p>Leistungsnachweise/Credits: 2 bzw. 3 Leistungen insgesamt: 1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 4 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 6 CP)</p>
Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur
Verantwortliche: Lehrstuhl für Makrosoziologie

Modul: Optionaler Bereich (8 SWS, 22 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul: Optionaler Bereich
Module: Optional block
Ziele des Moduls: Die Studierenden erwerben überfachliche Kompetenzen, Fremdsprachenkompetenzen oder fachliche Fähigkeiten und Wissen aus den gewählten angrenzenden Fachgebieten.
Inhalt: Die Inhalte des Moduls richten sich nach dem Angebot der wählbaren Veranstaltungen aus angrenzenden Fachgebieten oder allgemeiner, überfachlicher Kompetenzvermittlung (Schlüsselkompetenzen). Eine Übersicht findet sich hier: http://www.hw.ovgu.de/Studium/Lehrangebot+FWH+(optionaler+Bereich).html
Dazu zählen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • fremdsprachige Ausbildung (eine Unicert-Stufe ist zu absolvieren) • Präsentationskunst • Einführung in die Kulturwissenschaften • Geschichte (Neueste und Zeitgeschichte) • Bildungswissenschaft (Einführungsmodule) • Einführung in die Logik • Sozialphilosophie oder Politische Philosophie • Organisationswissenschaft • Informationstechnologie • Wissensmanagement • Medienarbeit • Projektmanagement • Informationsmanagement • Entwicklungs-, Sozial- oder Pädagogische Psychologie (jeweils Einführungsmodule) • Europastudien (Grundlagenmodule) • Recht (Einführungsmodule) • Wirtschaftswissenschaft für Nicht-Ökonomen
Lehrformen: Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur
Voraussetzung für die Teilnahme: Die Veranstaltungen dürfen nicht für die Pflichtmodule 1, 2, 3, 4 oder 9 des regulären BA-Studiengangs ausgewiesen sein. Ausgeschlossen ist darüber hinaus die Anrechnung der Pflichtvorlesungen in PM5, PM6, PM7 und PM8.
Arbeitsaufwand: Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur; insgesamt: 22 CP
Leistungsnachweise/Credits: Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise. Alle benoteten Leistungsnachweise gehen in die Gesamtnote ein.
Prüfungsformen: Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur
Verantwortliche: Studienfachberater

Modul: Praktikum

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul: Praktikum
Module: Internship
Ziele des Moduls: Das Praktikum hat das Ziel, die Studierenden mit den praktischen Besonderheiten des Studiengangs Sozialwissenschaften sowie mit organisatorischen und sozialen Verhältnissen der Praxis bekannt zu machen bzw. praxisbedingte Voraussetzungen im Rahmen der Ausbildung zu erlangen. Weiterhin soll die praktische Ausbildung das Verständnis des Lehrangebotes und die Motivation für das Studium fördern.
Inhalt: Das Praktikum umfasst für das Studium relevante Aufgaben aus den gewählten Fachgebieten und wird in der Regel außerhalb der Universität, in der vorlesungsfreien Zeit, absolviert. Das Praktikum kann auch im Ausland absolviert werden. Für die Betreuung und Kontrolle der fachgerechten Praktikums-tätigkeit und der Erstellung des abschließenden Praktikumsberichts sind Lehrende des Studienganges verantwortlich.
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Arbeitsaufwand: Als Pflichtpraktikum werden 6 Wochen anerkannt.
Leistungsnachweise/Credits: 1 Studiennachweis (SN) (unbenotet)=9 CP
Prüfungsformen: Praktikumsbericht
Verantwortliche: Praktikumsbetreuende (zu wählen aus allen Lehrenden des Instituts)

Modul: Kolloquium und Bachelor-Arbeit (15 CP)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften
Modul: Kolloquium und Bachelor-Arbeit
Module: Colloquia and Bachelor thesis
<p>Ziele des Moduls: Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse selbstständig zu bearbeiten, in theoretische oder empirische Zusammenhänge einzuordnen und verständlich darzustellen. In dem Semester der Anmeldung der BA-Arbeit ist ein begleitendes Kolloquium zu besuchen.</p>
<p>Inhalt: Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt in der Regel 10 Wochen. Die Arbeit wird im Kolloquium der Betreuenden bzw. des Lehrstuhls vorgestellt. Die Bachelorarbeit ist von zwei prüfungsberechtigten Personen zu begutachten und zu bewerten.</p>
Voraussetzung für die Teilnahme: -
Leistungsnachweise/Credits: Bachelorarbeit = 12 CP (benotet); Kolloquium mit Vortrag = 3 CP (unbenotet)
Prüfungsformen: Vortrag im Kolloquium, Bachelorarbeit
Verantwortliche: Dozierende des jeweiligen Kolloquiums und Betreuer der Arbeit